

AUF DER KIPPE

WIE DIE SILVESTERNACHT DEUTSCHLAND VERÄNDERT



Hitlers „Mein Kampf“
**Warum es richtig ist, dieses
Buch zu veröffentlichen**

Weltwirtschaft
**War's das mit der
Globalisierung?**

Gesundheit
**„Braunes Fett“ als
Schlankmacher**

Titel

Gewalt Was die Nacht von Köln für die deutsche Gesellschaft und die Politik in Berlin bedeutet
10
Der Unionsfraktionsvorsitzende Volker Kauder verlangt ein schärferes Aufenthaltsgesetz
16
Frust und Frauenverachtung – was sind die Gründe der Gewalt?
20
SPIEGEL-Gespräch mit der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker über die Gewaltexzesse am Hauptbahnhof und ihr Leben nach dem Attentat im Herbst
22

Deutschland

Leitartikel Wie Deutschland auf die Silvester-ausschreitungen antworten muss
6
Meinung Kolumne: Im Zweifel links / So gesehen: Drogen für den Frieden
8
Bundeswehr nach Libyen / Der Kohleausstieg rückt näher / Ärger um Exbischof Tebartz-van Elst
26
Europa Brüssel und Berlin wollen die Aushöhlung des Rechtsstaats in Polen verhindern
28
Islamisten Die Terrordrohung von München beruht möglicherweise auf Desinformation
32
Karrieren Wie Ex-„Tatort“-Kommissar Peter Sodann mit seiner Büchersammlung die DDR bewahren will
34
Rechtsextreme Im Verbotverfahren gegen die NPD zeigt ein Dossier, wie die Partei ihre völkische Ideologie streut
38
Familientragödie Eine Frau muss damit leben, dass ihre beiden Kinder starben – getötet von ihrem Mann
40

Gesellschaft

Früher war alles schlechter: Flug-sicherheit / Warum ein Sternekoch sein Restaurant schließt
46
Ein Foto und seine Geschichte Ein Klempner verkauft sein altes Auto – und wird dadurch zum Terrorhelfer von Dschihadisten
47
Glück Das Martyrium eines Elternpaars, das sich gegen eine Abtreibung entschied
48
Homestory Wie das Buch einer autoritären britischen Nanny unsere Tochter erzog
53

Wirtschaft

Heikler Cocktail an den Börsen / Geld-segen für Schäuble / Untreue-Verdacht im Wirtschaftsverband BWA
56
Weltwirtschaft Die Turbo-Globalisierung ist ins Stocken geraten
58
Schengen Grenzkontrollen in Europa gefährden den Binnenmarkt
62
Debatte Agrarökonom Harald Grethe fordert mehr Geld für den Tierschutz in der Landwirtschaft
64
Konsum Echte Fans zahlen für bestimmte Turnschuhe fast jeden Preis
66
Tourismus Die Umwandlung des Schweizer Bergdorfs Andermatt zum Luxus-Skiort droht zu scheitern
68
Stress Neue Geräte und Apps für überarbeitete Manager
71

Ausland

Nato-Bericht stellt Einsatzbereitschaft der afghanischen Armee infrage / Die Frau, die Taiwans neue Präsidentin werden könnte
72
Saudi-Arabien Was wollen die Regenten in Riad?
74

Ägypten Außenminister Sameh Hassan Shoukry warnt vor einer gefährlichen Eskalation zwischen Saudi-Arabien und Iran
77
Essay Als US-Präsident hat Barack Obama weniger erreicht, als er versprochen hatte – und viel mehr, als ihm die meisten zutrauten
80
Dänemark Das lange als liberal geltende Land verschärft seine Ausländerpolitik und schließt die Grenzen
82
Griechenland Was passiert, wenn man beim großen Ausverkauf von Staatseigentum dabei sein will?
84
Global Village Ein Hip-Hopper wird zum Symbol für die weltoffene Schweiz
88

Sport

Zinédine Zidanes Trainer-Abenteuer in Madrid / 14-jähriges Klettertalent aus New York
89
Karrieren Der Berliner Profifußballer Benjamin Köhler hat den Krebs besiegt, jetzt will er wieder spielen
90
Essay Die Umwandlung von Turnhallen in Flüchtlingsunterkünfte ist ein Beispiel für kurzsichtige Integrationspolitik
93

Wissenschaft

Wie Vögel die plötzliche Kälte ertragen / Bremsen Denksport-Apps Demenz? / Facebooks Gratisnetz ist eine gute Sache für Entwicklungsländer
94
Ernährung Schlank ohne Diät – Forscher entdecken das Geheimnis der braunen Fettzellen
96
Medizingeschichte Die Psychiatrie in China entstand einst nach deutschem Vorbild
100
Hirnforschung Was der Vogelgesang über die Entwicklung der Sprache verrät
101
Internet Estland versteht sich als volldigitales Staat-up
102

Kultur

Neues vom Rocker / Die Serie „Making a Murderer“ / Kolumne: Besser weiß ich es nicht
104
Zeitgeschichte „Mein Kampf“ erscheint erstmals wieder in Deutschland
106
Klassik Der spezielle Klang der Berliner Philharmoniker, Orchesterdiplomatie und der religiöse Aspekt von Mozart – ein SPIEGEL-Gespräch mit dem Dirigenten Andris Nelsons
116
Literatur Sarah Kuttners „180° Meer“ ist ein Roman über junge Frauen und ihre Angst zu scheitern
120
Filmkritik „The Big Short“ zeigt die Finanzkrise als Komödie
122

Bestseller 121
Impressum 124
Leserservice 124
Nachrufe 125
Personalien 126
Briefe 128
Hohlspiegel/Rückspiegel 130

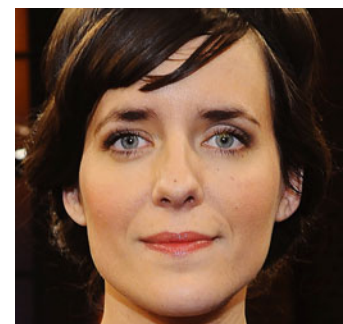
Wegweiser für Informanten: www.spiegel.de/investigativ



CARLOS BARRIA / REUTERS

Barack Obama

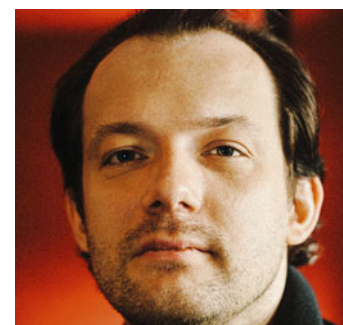
Er hat die USA mehr geprägt als viele seiner Vorgänger, zuletzt verschärfte er das Waffenrecht, mit Tränen in den Augen. In einem Jahr übergibt er das Land seinem Nachfolger. Was wird von Obama bleiben? **Seite 80**



HORST GALUSCHKA / PICTURE ALLIANCE / DPA

Sarah Kuttner

Mit dem Roman „Mängel-exemplar“ gelang der Fernsehmoderatorin ein Bestseller. Ihr neues Buch „180° Meer“ erzählt von der Generation der 30-Jährigen – und wie die sich vor hohen Ansprüchen drückt. **Seite 120**



GENE GLOVER / DER SPIEGEL

Andris Nelsons

Seine Karriere verlief rasant. Er leitet das Boston Symphony Orchestra und von 2017 an auch das Leipziger Gewandhausorchester. Im SPIEGEL-Gespräch sagt der Dirigent: „Ein Traum, der Wirklichkeit geworden ist.“ **Seite 116**

Leitartikel

Das Attentat

Wie man verhindern kann, dass die Gewalt von Köln zum Brandbeschleuniger wird

Ihre Regierung, sagte die Kanzlerin in der Neujahrsansprache, habe im zurückliegenden Jahr auf Worte Taten folgen lassen, es klang wie ein Eigenlob, um danach die Flüchtlinge „auf unsere Werte, unser Rechtsverständnis, unsere Gesetze, unsere Regeln“ einzuschwören.

Zwei Stunden nach ihrer optimistischen Neujahrsansprache ließen ein paar Hundert Männer in Köln Merkels Worten Taten folgen, die in dieser Woche die Republik wie ein Attentat durchschüttelten. Man kann die sexuelle Gewalt und die kriminellen Übergriffe in Köln, Hamburg, Stuttgart und anderswo beschreiben als das Treiben von alkoholisierten, enthemmten Banden, die es auf die Handys und die Würde von jungen Frauen abgesehen hatten. Im Kopf vieler Deutscher fügen sich die üblen Taten allerdings zu einem düsteren Blick in die Zukunft eines entfremdeten Deutschland, zu einer Art Geiselnahme, die nicht nur die Frauen im Bahnhof bedroht.

Vor einem Jahr, Silvester 2014, wären die gleichen Übergriffe möglicherweise (und leider) nur ein Thema für die Lokalpresse gewesen, doch am Ende dieses schwierigen Jahres, das die Deutschen gegeneinandergetrieben hat, wirkt dieser Ausbruch von Gewalt wie ein nationaler Angstbeschleuniger.

Für alle, die Merkels Zuwanderungspolitik unterstützen, ist die Silvesternacht der größte anzunehmende Unfall. Diese Leute differenzieren zu Recht zwischen Flüchtlingen, die bei uns Sicherheit und Ruhe suchen, und Migranten, die zu Straftätern werden; aber sie fürchten, dass es immer schwerer wird, damit durchzudringen. Für alle, die an Merkels „Wir schaffen das“ zunehmend zweifeln, sind Männerhorden, die Frauen hier so behandeln wie auf dem Tahrir-Platz in Kairo, die fleischgewordene Pegida-Propaganda.

Für alle, die in Merkel die FDJ-Trulla sehen, die Deutschland den Fremden zum Fraß vorwirft, war die Silvesternacht ein Fest klammheimlicher Freude. Über Nacht wurden diese Leute, die zuvor Flüchtlingshelferinnen gern syrische Vergewaltiger ins Haus wünschten, zu Vorkämpfern für die Unversehrtheit deutscher Frauen.

Die große Koalition gegen Merkel, die von Pegida und der AfD über die CSU bis zu Salonhetzern in der „FAZ“, der „Welt“, in „Cicero“ und nationalkonservativen Blogs wie „Tichys Einblick“ reicht, sieht in der Kanzlerin wahlweise eine Frau, die fortlaufend deutsches Recht breche, nicht mehr zurechnungsfähig sei und eine Diktatur errichtet habe, gegen die Ungehorsam eine Pflicht sei.

Verachtung und Hass, die Merkel aus diesem Teil des Bürgertums entgegenschlagen, potenzieren sich durch die Silvesterereignisse triumphierend. In der Flüchtlingsfrage bündelt sich die Zukunftsangst von Deutschen, die sich zurücksehen nach dem nationalen Deutschland der Vorglobalisierung, das zwar Waren in alle Welt exportiert, sich aber gegen die böse fremde Welt abschottet; im Mob der Silvesternacht hat sich das Böse so bedrohlich nahe gezeigt wie vorher nie.

Wie kann man in Zeiten der weltweit entgrenzten Waren- und Kapitalströme den Strom der Menschen regulieren, die dahin wollen, wo sie die Lösung all ihrer Probleme erhoffen? Durch ein Einwanderungsgesetz. Wie kann man verhindern, dass sich mit diesen Menschen Verhaltensweisen einbürgern,

die nicht zu unserem Wertekanon passen? Durch Polizei und Justiz, durch einen Staat und eine Gesellschaft, die diesen Wertekanon verteidigen.

Die Verurteilung der Täter von Köln und Hamburg kann daher nur die erste Konsequenz dieser Nacht sein, durch eine Änderung des Aufenthaltsgesetzes könnte das Abschieben von kriminellen Asylbewerbern weiter erleichtert werden.

Die zweite Konsequenz: Der Bundesregierung muss es gelingen, den Deutschen durch eine deutliche Reduzierung der Flüchtlingszahlen die Angst vor der Überforderung der Gesellschaft zu nehmen.

Drittens: Wie wir Integration organisieren, finanzieren und leben, ist der beste Schutz gegen kriminelle Banden und den Im-

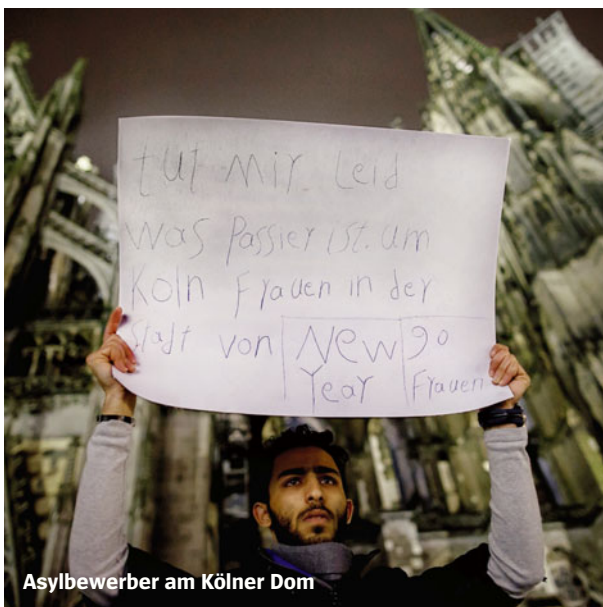
port vormoderner Verhaltensweisen. Das Frauenbild vieler junger muslimischer Männer verändert sich jeden Tag durch die Helferinnen, Politikerinnen und Polizistinnen, die ihnen zeigen, welche Rolle Frauen in unserer Gesellschaft spielen. Sie sind die wichtigsten Integrationsbeauftragten.

Viertens: Es muss uns gelingen, die Instrumentalisierung der Flüchtlinge durch Politik, Medien und Populisten einzudämmen. Alle Muslime sind so wenig potenzielle Vergewaltiger, wie alle Deutsche potenzielle Brandstifter sind.

Fünftens: Die einhellige Empörung über die Silvestergewalt gegen Frauen ist eine gute Basis, um die sexuelle Gewalt gegen Frauen in vielen Teilen unserer Gesellschaft zu bekämpfen. Und wer als Demonstrant in Dresden Journalistinnen herumschubst, vergreift sich genauso an unseren Werten wie ein Busengrabscher im Kölner Hauptbahnhof.

Cordt Schnibben

Mail: cordt.schnibben@spiegel.de, Twitter: @schnibben



Asylbewerber am Kölner Dom

MAJKA HRTI / DPA